

Vorwort

Die Arbeit wurde im Sommersemester 2012 von der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Dissertation angenommen. Literatur und Rechtsprechung befinden sich im Wesentlichen auf dem Stand Juni 2012. Nach der Abgabe der Arbeit ergaben sich in Deutschland (§§ 630a ff. BGB, § 1631d BGB), Österreich (§ 7 ÄsthOpG), und der Schweiz (Art. 13 ff. ZGB, § 124 sStGB) Gesetzesänderungen. Die aus der neuen Gesetzeslage resultierenden Änderungen sowie die hierzu bislang ergangene Literatur konnten zur Veröffentlichung noch eingearbeitet werden.

Während der Entstehung dieser Arbeit habe ich vielfältige Unterstützung erfahren, für die ich mich herzlich bedanken möchte.

An erster Stelle danke ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Andreas Spickhoff, der das Thema angeregt und das Promotionsvorhaben mit Interesse begleitet hat. Ihm danke ich dafür, dass er mir bei der Entstehung der Arbeit stets mit Anregungen und Vorschlägen zur Seite stand und gleichzeitig den nötigen Freiraum gewährte. Für die schöne und lehrreiche Zeit, die ich als Mitarbeiterin an seinem Lehrstuhl verbringen durfte, bin ich dankbar.

Meinen Bürokolleginnen und lieben Freundinnen Claudia Sykora und Elizabeth Gutch danke ich für die schöne Atmosphäre und dafür, dass sie mir stets beratend zur Seite standen. Britta Wankerl, Christa Dietl, Anke Rüdell und Manuela Ascher haben dankenswerterweise jeweils einen Teil der mühevollen Arbeit des Korrekturlesens übernommen. Von ganzem Herzen danke ich ihnen für die gute Freundschaft und die schöne Zeit, die wir gemeinsam als Doktorandinnen in Regensburg verbracht haben.

Besonderen Dank schulde ich meinen Eltern, Gitta und Hans Gleixner, die durch ihre Unterstützung und ihren Zuspruch während des Studiums diese Arbeit erst ermöglicht haben.

Zu guter Letzt möchte ich meinem Mann Sebastian Eberle danken, der mich stets unterstützend und geduldig bei der Entstehung dieser Arbeit begleitet hat. Erwähnt seien an dieser Stelle seine bereitwillige Hilfe bei technischen Fragen sowie seine Unterstützung durch das Korrekturlesen der gesamten Arbeit. Nicht zuletzt dadurch, dass er dafür sorgte, dass auch Lachen und Lebensfreude nicht zu kurz kamen, hat er maßgeblich zum Entstehen dieser Arbeit beigetragen. Ihm ist diese Arbeit gewidmet.

Frankfurt, im Sommer 2013

Elisabeth Gleixner-Eberle

Die Einwilligung in die medizinische Behandlung
Minderjähriger

Eine arztrechtliche Untersuchung im Rechtsvergleich
mit Österreich und der Schweiz sowie mit Blick auf das
Internationale Privat- und Strafrecht

Gleixner-Eberle, E.

2014, XXXII, 554 S., Softcover

ISBN: 978-3-642-41930-0